

Literatur Geschwistertrauer

„Warum gerade mein Bruder?“

Margit Baßler, Marie- Therese Schins; Rowohlt 1992



Trauer um Geschwister. Bei der Trauer über den Tod eines Kindes denken wir an erster Stelle an die betroffenen Eltern. Die mitbetroffenen Geschwister werden dabei allzu leicht übersehen. Dieses Buch erinnert nachdrücklich an die Schmerzen der Geschwister und zeigt Wege der Unterstützung für deren Trauer. Nach einem psychologischen Abriss über die Trauer von Geschwistern wird der Ablauf von Trauerseminaren für Geschwister vom Vorschulalter bis zum Jugendalter und die Einbeziehung der Eltern dargestellt. Anhand von Zeichnungen und schriftlichen Berichten der betroffenen Kinder und Jugendlichen erhält man Einblick in die Eigenarten der kindlichen Trauer und ihre Bewältigung. Bibliotherautoritative Sitzungen werden erlebnishaft geschildert, eine Liste geeigneter Kinder- und Jugendbücher zum praktischen Gebrauch angeboten. Trauer um Geschwister, Erfahrungen, Berichte; Hilfen, Wochenendseminare mit trauernden Geschwister. Hier wird beschrieben, mit welchen Mitteln Prozesse in Gang gesetzt werden können, die zu den befreienden Tränen führen können und zum Gespräch über das Erlebte und Gefühlte. Es ist ein ausführliches Dokument über die Notwendigkeit, über Trauer und Tod reden zu dürfen - egal welchen Alters die Zurückgebliebenen sind. Du bist immer noch bei mir.

zu beziehen über *Verwaiste Eltern und Geschwister Hamburg*

Mit Trauer leben: Hilfen für verwaiste Eltern und Geschwister

Harriet Kämper, Birgit Pfah; Ellert & Richter 2008



Wenn ihr Kind stirbt, fühlen sich Eltern hilflos und verloren. Verzweifelt stehen sie am Anfang eines neuen und unbekanntes Weges. In diesem Buch beschreiben Mütter und Väter sowie trauernde Geschwister in beeindruckender Weise, wie sie über Jahre ganz allmählich in ein neues Leben hineingewachsen sind. Dabei bleibt das Kind im Alltag der Eltern und beeinflusst ihren Lebensweg. Heute weiß man, dass Prozesse, die die Verbindung zu den Toten weiter bestehen lassen, ein integraler Bestandteil gesunder Trauer sind. Dieses Buch mag trauernden Eltern Halt und Orientierung in einer schweren Zeit sein. Sie können ermutigt werden, dass es bei aller Ohnmacht und Dunkelheit dennoch Hoffnung gibt. Sie erfahren von Betroffenen, bei denen der Verlust schon lange zurückliegt, wie diese neu leben gelernt haben. Auch für Menschen, die nicht unmittelbar betroffen sind, zeigen die berührenden Aufzeichnungen, dass es keine Frage der Zeit ist, über den Verlust hinwegzukommen, und wie hilfreich es für Trauernde sein kann, auf sie zuzugehen und ihnen immer wieder neu zuzuhören.

Wenn ein Kind stirbt – Ein Begleiter für trauernde Eltern und Geschwister

Mechthild Ritter; Gütersloher Verlagshaus 2011



Wenn ein Kind stirbt bedeutet das nicht nur für die Eltern, sondern auch für die Geschwister und andere Angehörige eine unvorstellbar schmerzhaft Veränderung. Die Zeit vor und nach dem Tod, die unterschiedlichen Wege der Bewältigung für jedes einzelne Familienmitglied, die verschiedenen Möglichkeiten einer nachsorgenden Begleitung sind die zentralen Themen des Buches. Die vielen Beispiele unterschiedlicher Umgangsweisen bieten Orientierung, Entlastung, Anregung oder Bestätigung.

Größer als ein Traum

Jef Aerts, Marit Törnqvist; Freies Geistesleben 2013



Er kennt nur das Foto von ihr an der Wand. Und die Trauer von Mama und Papa. Doch dann begegnet ihm seine Schwester im Traum. Sie geht mit ihm Rad fahren – übermütig und schwerelos. Was für ein Glück, eine Schwester zu haben! Nicht allein zu sein – wenigstens bis zum Morgen. – Eine sensibel erzählte, tröstliche Geschichte mit heiteren und traurigen Gefühlsnuancen. Ab 5 Jahren

Lilly ist ein Sternkind: Das Kinderbuch zum Thema verwaiste Eltern

Heike Wolter, Regina Masaracchia; edition riedenburg 2014



Lilly, die kleine Schwester von Elias und Malin, soll bald geboren werden. Alle erwarten sie schon sehnsüchtig und bereiten viele Dinge für sie vor. Doch dann kommt es ganz anders - Lilly stirbt völlig unerwartet. Mama weint oft, und auch Papa ist unendlich traurig. Ebenso geht es Elias und Malin, denn sie hatten sich schon so sehr auf das süße Familienmitglied gefreut! Im Krankenhaus lernen die beiden das tote Baby kennen und erhalten eine Gelegenheit, sich ganz persönlich von ihrer Schwester zu verabschieden. Oma und Opa sind in dieser schwierigen Zeit eine wichtige Stütze für sie. Elias und Malin haben nämlich viele Fragen über das Leben und Sterben, sie wollen aber auch fröhlich sein. In diesem Kindersachbuch wird der Trauer von Geschwistern eines ‚Sternkindes‘ genügend Raum gegeben und auch der Alltag nach einem Verlust berücksichtigt. Nützliche Tipps und ein Adressteil informieren und helfen betroffenen Eltern und Angehörigen, denn verwaiste Geschwister sind oft doppelt belastet - durch den Tod des Babys und die Trauer der Eltern.

Ich möchte nicht mehr so traurig sein! Ein Kinderbuch über Geschwistertrauer

Ferny Hentges-Wagner, der hospiz verlag 2016

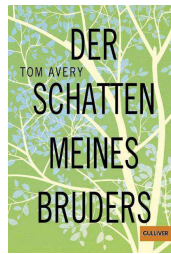


Wie durch einen Blitz aus heiterem Himmel verliert Joy, ein neunjähriges Mädchen, ihre Schwester als diese durch einen tragischen Fahrradunfall aus dem Leben gerissen wird. Im Laufe der Erzählung wird geschildert, wie abhängig Kinder von ihren erwachsenen Bezugspersonen sind und wie vielschichtig und schwierig Kindertrauer ist. Es zeigt auch, dass Kinder die Fähigkeit haben zu trauern und nach einem schweren Verlust zu einem veränderten, aber frohen Leben zurückfinden können. Am Schluss des Buches entdeckt Joy, dass die Liebe und die Erinnerung an ihre Schwester weiterleben und dass sie dankbar ist diese Schwester gehabt zu haben.

Das Buch berichtet mit schonungsloser Ehrlichkeit wie die neunjährige Joy Tod und Trauer in ihrer Familie und in ihrem Umfeld erlebt und durchlebt. Langsam lernt sie es sich mit der schlimmen Wirklichkeit auseinanderzusetzen, eine Wirklichkeit in der sie ihre geliebte Schwester bei jedem Schritt und Tritt vermisst. Das Besondere an diesem Buch ist die authentische Sprache des Kindes auf seinem sehr lange währenden Weg durch die Trauer, ein Weg der auch Hoffnung und Zuversicht durch scheitern lässt. Das schwierige Thema wird durch die vielschichtige Gefühlsebene des Mädchens reflektiert. Die einfühlsame Sprache ist für Kinder sehr gut verständlich, ergreifend und überzeugend. „Ich möchte nicht mehr so traurig sein“ ist ein stilles, realitätsnahes Buch für Kinder ab acht Jahren. Es richtet sich ebenfalls an Eltern und Erwachsene, die mehr über den Verlauf und die Besonderheiten der Kindertrauer erfahren möchten. Ab 8 Jahren

Der Schatten meines Bruders

Tom Avery, Gulliver von Beltz & Gelberg 2015



Kaias Bruder ist tot. Und auf einen Schlag hat sich alles für sie verändert. Nur einer dringt noch zu Kaia durch: der wilde, stumme Junge, der neu an der Schule ist. Wo kommt er her? Existiert er nur in ihrer Vorstellung? Zögernd lässt Kaia sich auf ihn ein und fasst auch wieder Vertrauen zu ihren Freundinnen, die sie davon überzeugen, dass echte Freundschaften tiefe Krisen überwinden. Ein zutiefst berührender Roman über das Weiterleben, wenn plötzlich nichts mehr ist, wie es einmal war.
Ab 12 Jahren

Über mir der Himmel

Jandy Nelson; cbt 2016



Eine überwältigende Liebe, ein unerträglicher Verlust, eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Siebzehn Jahre hat Lennie glücklich im Schatten ihrer strahlenden Schwester gelebt, siebzehn Jahre haben die beiden ihre Kleider, ihre Gedanken, ihr Lachen geteilt. Doch jetzt ist Bailey tot und Lennie in einem Haus der Trauer, wo niemand rein- oder rauskommt. Es ist, als hätte jemand den Himmel ausgeknipst. Bis Lennie sich verliebt – zum ersten Mal in ihrem Leben und gleich in zwei Jungen: Joes magisches Lächeln wird nur noch von seinem musikalischen Talent übertroffen; Toby ist stiller Cowboy, mutiger Skater – und Baileys große Liebe. Für Lennie sind sie wie Sonne und Mond; einer stößt ein Fenster in ihrem Herzen auf und lässt das Licht herein, bei dem anderen hat ihr Schmerz ein Zuhause. Als Liebe und Schuldgefühl auf Kollisionskurs gehen, explodiert Lennies Welt ...
ab 12 – 15 Jahren

Vergebliches Warten Familie Vogel und der Abschied für immer

Verena Herleth; edition riedenburger 2016



„Konnte man sterben, bevor man geschlüpft war?“ Ein Buch für alle Kinder, deren Geschwisterchen gestorben ist. Familie Vogel wartet. Schließlich dauert die Sache mit dem Ei-Ausbrüten eine ganze Weile. Da braucht es neben der richtigen Nestwärme nämlich auch viel Geduld! Nur so kann das kleine Piep-vögelchen groß und stark genug werden, um die Schale eines Tages von innen aufstupsen zu können. Doch was ist das? Die Warterei ist ja endlos! So langsam kommen den Vögeln Zweifel, ob diesmal alles mit rechten Dingen zugeht. Sie bitten sogar die Fledermaus, den Herzschlag des Babyvogels durch die Schale hindurch abzuhorchen. Aber so sehr sich ihre hellhörige Freundin auch bemüht, sie hört nur Stille. Das kleine Piep-vögelchen lebt nicht mehr. Papa Vogel, Mama Vogel und das Geschwisterchen sind traurig. Sie wollten doch so viel gemeinsam mit dem süßen Babyvogel unternehmen! Und weil sie das immer noch wollen, beschließen sie, ihrem toten Piep-vögelchen vor dem Abschied für immer die Schönheit der Vogelwelt zu zeigen ...
Die farbenfrohe illustrierte Geschichte lässt Kinder ab 3 Jahre spüren, wie man aus großer Trauer neue Hoffnung schöpfen kann. Begleitende Anregungen für kleine und große (Vor-)Leser fördern eine unbekümmerte Annäherung an das schwierige Thema Tod.

Love Letters to the Dead

Ava Dellaira, cbt 2017



Es beginnt mit einem Brief. Laurel soll für ihren Englischunterricht an eine verstorbene Persönlichkeit schreiben. Sie wählt Kurt Cobain, den Lieblingssänger ihrer Schwester May, die ebenfalls viel zu früh starb. Aus dem ersten Brief wird eine lange Unterhaltung mit toten Berühmtheiten wie Janis Joplin, Amy Winehouse und Heath Ledger. Denn die Toten verstehen Laurel besser als die Lebenden. Laurel erzählt ihnen von der neuen Schule, ihren neuen Freunden und Sky, ihrer großen Liebe. Doch erst, als sie die Wahrheit über sich und ihre Schwester May offenbart, findet sie den Weg zurück ins Leben und kann einen letzten Brief an May schreiben ...
Ab 14 Jahren

Nicht weg und nicht da

Anne Freytag, heyne-fliegt 2018



Nach dem Tod ihres Bruders macht Luise einen radikalen Schnitt: Sie trennt sich von ihrem mausgrauen Ich und ihren Haaren. Übrig bleiben drei Millimeter und eine Mauer, hinter die niemand zu blicken vermag. Als Jacob und sie sich begegnen, ist er sofort fasziniert von ihr. Doch Luise hält Abstand. Bis sie an ihrem sechzehnten Geburtstag aus heiterem Himmel eine E-Mail von ihrem toten Bruder bekommt – es ist die erste von vielen. Mit diesen Nachrichten aus der Zwischenwelt und dem verschlossenen Jacob an ihrer Seite gelingt es Luise, inmitten dieser so aufwühlenden wie traurigen Zeit das Glitzern ihres Lebens zu entdecken ...
Ab 14 Jahren

Die Stille meiner Worte

Ava Reed; ueberreuter 2018



Hannah hat ihre Worte verloren. In der Nacht, als ihre Zwillingsschwester Izzy ums Leben kam. Wer soll nun ihre Gedanken weiterdenken, ihre Sätze beenden und ihr Lachen vervollständigen? Niemand kann das. Egal, was Hannahs Eltern versuchen, sie schweigt. Um Izzy nicht loslassen zu müssen, schreibt sie ihr Briefe. Schreibt und verbrennt sie. Immer wieder. Hannah kann der Stille ihrer Worte nicht entkommen. Bis sie Levi trifft, der mit aller Macht versucht herauszufinden, wer sie wirklich ist ...
Ab 12 Jahren

Bruder Herz Ich hätte dir so gern die ganze Welt gezeigt

Marian Grau; Eden Books 2018



Ferien im Hospiz, Kindergeburtstag im Krankenhaus, mit einem Krankenbett durchs Einkaufszentrum – für Marian sind solche Situationen ganz normal, denn sein großer Bruder Marlon ist schwerbehindert. Und ein wahrer Sonnenschein, den Marian über alles liebt. Als Marlon mit zwölf Jahren stirbt, bricht für Marian eine Welt zusammen. Doch in vielen kleinen Begebenheiten zeigt sich, dass Marlon nicht völlig ver-schwunden ist. Marian bewältigt seine Trauer und entdeckt das Reisen. Mit 15 ist er Deutschlands jüngster Reiseblogger und betreibt seine eigene Website www.geomarian.de. Mit viel Humor erzählt er von seinen Abenteuern und davon, wie Marlon ihn zu dem Menschen gemacht hat, der er heute ist. Denn egal wo auf der Welt er sich gerade aufhält: Marlon ist immer mit dabei.

**Bin oder war ich Bruder?
Ein Bilderbuch vom Tod und Abschiednehmen**

Veronika Vollmer, Martine Blankenburg; Books on Demand 2018

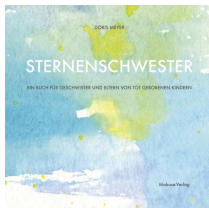


Chris traut sich nicht mehr in den Kindergarten, weil Sofia ihn immer nach seiner kleinen Schwester fragt. Sunny ist kurz nach der Geburt gestorben, und Chris macht sich den Vorwurf, er habe ihren Tod verursacht, weil er lieber einen Bruder haben wollte.

Als er sich schließlich der Erzieherin Kathi anvertraut, erklärt sie ihm, dass eine schwere Krankheit die Ursache für den Tod seiner Schwester ist, und er akzeptiert, dass aus Sunny ein Engel geworden ist.
Ab 5 Jahren

**Sternenschwester
Ein Buch für Geschwister und Eltern von tot geborenen Kindern**

Doris Meyer; Mabuse Verlag 2019



Maja hat Geburtstag. Die Eltern und ihr Bruder backen einen Kuchen mit viel Schokolade. Maja hat sich damals in Mamas Bauch plötzlich nicht mehr bewegt. Sie kam tot zur Welt. Deswegen kann sie nicht dabei sein, wenn der Kuchen gegessen wird. Oder vielleicht doch? Einfühlsam und ganz konkret erzählt die Autorin davon, wie es ist, ein Geschwister zu haben, das tot geboren wurde. Welche Fragen die Hinterbliebenen immer wieder umtreiben. Wie sich sein Andenken bewahren lässt, ohne dass das eigene Leben aus den Fugen gerät. Die großformatigen, farbenfrohen Illustrationen lassen viel Raum für eigene Gedanken und machen das Buch zu einer einzigartigen Möglichkeit, sich der Trauer zu stellen, ohne die Schönheit des Lebens aus dem Blick zu verlieren.

Ab 4 Jahren www.mabuse-verlag.de

**Leben mit unserem Sternkind
Eine einfühlsame Geschichte und liebevolle Rituale für Sternkind-Familien**

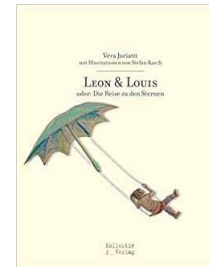
Nicole Baumann-Kolonovics, Nicole Baumann-Kolonovics,
Birgit J. Tomayer; Edition Riedenburger 2020



Wenn ein Baby vor oder nach der Geburt stirbt, gibt es kaum Erinnerungen. Die gemeinsame Zeit war schließlich viel zu kurz. Gerade das erschwert die Trauer und schmerzt unerträglich. Dieses liebevoll illustrierte Bilderbuch hilft Familien dabei, Sternkinder im Alltag sichtbar zu machen. So erhalten auch verstorbene Babys ihren festen Platz in der Familie. Denn nicht ohne sie, sondern mit ihnen weiterzuleben ist ein wichtiger Teil der Trauer und für alle Zeiten von Bedeutung. In der einfühlsamen Geschichte im ersten Teil dieses Buches werden von Omis und Opis Bäume gepflanzt, damit Sternkind Tilda wachsen kann. Steine gehen auf Reisen, um dort zu bleiben, wo die Sehnsucht zu Liebe wird, und Blätter werden gesammelt, um dem Sternkind zu sagen, dass es von allen geliebt wird. Anschließend werden Familien, Angehörige und Begleitpersonen dazu eingeladen, in sich hineinzuspüren und eigene Wege der Trauerbewältigung zu finden. Die vorgestellten Rituale ermutigen Kinder und Erwachsene gleichermaßen zum Gestalten ganz persönlicher Ausdrucksformen. Denn was könnte schöner sein, als den eigenen kleinen Stern besonders hell in der Familie leuchten zu lassen. Die Autorinnen Nicole Baumann-Kolonovics und Heike Wolter schreiben aus eigener Betroffenheit, denn beide sind Sternkindmütter und wissen, welch große Herausforderung es ist, ein Sternkind gehen zu lassen. „Leben mit unserem Sternkind“ ist für alle Sternkind-Familien, nahe Freunde, Verwandte und begleitende Fachpersonen wie auch für Kindergärten, Schulen und Bildungseinrichtungen geeignet.

**Leon & Louis
oder: Die Reise zu den Sternen**

Vera Juriatti, Stefan Karch; Der Kollektiv Verlag 2020



Leon wartet sehnsüchtig auf seinen Bruder. Doch alles kommt anders: Louis stirbt noch im Bauch der Mama. Vera Juriatti erzählt die berührende Geschichte eines Geschwisterkinds im Umgang mit dem Tod. Die Autorin ist diplomierte Kinderkrankenschwester und selbst fünffache Sternkindmama.
Ab 4 Jahren